

Das Zitat des Monats:

*Es ist doch ein in sich
schlüssiges System: Wir kürzen
die Leistungen der
Krankenkassen solange, bis die
Gesetzliche Rente kein Problem
mehr ist!*

(Volker Brock, Dozent)



Ihr Autor:

Thomas Adolph, Geschäftsführer

**Adolph Finanzplanung
& Wirtschaftsberatung**

Dienstleistungsgesellschaft mbH

Vilbeler Landstr. 186
60388 Frankfurt
Tel.: 06109-50560
Fax: 06109-505629

eMail: info@afw-gmbh.de
www.afw-gmbh.de

Eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am
Main, HRB 41993

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer DE
183961131

Erlaubnis nach §34c GewO erteilt durch das
Ordnungsamt der Stadt Frankfurt am Main

Hinweis / Haftungsausschluß:

Reproduktion oder Weiterversand dieses Newsletters, ganz oder teilweise, nur mit Einverständnis des Herausgebers und Quellenangabe. Alle Rechte vorbehalten. Die in diesem Newsletter enthaltenen Angaben basieren auf Informationen aus Quellen, die von AFW als seriös und glaubwürdig eingeschätzt werden. AFW nimmt keine Überprüfung der Richtigkeit oder Genauigkeit solcher Informationen vor. Alle Angaben sind daher ohne Gewähr.

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluß haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets ausschließlich der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich, dessen Meinung wir uns ausdrücklich nicht zu eigen machen. Insofern wird jede Haftung ausgeschlossen.

Redaktionsschluß: 04.07.2006

Die Themen des Monats:

- | | |
|--|-------|
| 1. TOP-Thema: FINANZtest und die Berufsunfähigkeit | S. 1 |
| 2. Finanznews | S. 3 |
| 3. Fondsnews | S. 5 |
| 4. Versicherungsnews | S. 6 |
| 5. Renten- und Sozialversicherungsnews | S. 8 |
| 6. Rechts- und Steuernews | S. 10 |
| 7. Und dann war da noch... | S. 11 |

Schönen guten Tag liebe Leserinnen und Leser,

das Jahrhundertwerk Gesundheitsreform ist beschlossen. Wie es aussehen wird? Mehr Steuern sollen in das System gepumpt werden (aber laut Bundeskanzlerin Merkel ohne Steuererhöhungen!) und insgesamt erfolgt eine Verstaatlichung des Systems durch einen sogenannten Gesundheitsfonds mit gleichen Beiträgen an alle Kassen. Alles weitere steht noch offen. Aber eines scheint auch klar: Die Privaten Krankenversicherungen als massive Stütze des Systems bleiben wohl weitgehend unverändert erhalten. Hat sich etwa doch die Vernunft durchgesetzt?

Schön wäre es, aber wahrscheinlich trügt die Hoffnung. Nach der parlamentarischen Sommerpause wissen wir mehr. Hier die Themen dieses Monats:

1. TOP-Thema: FINANZtest und die Berufsunfähigkeit

Wieder einmal hat FINANZtest als Ableger der Stiftung Warentest Berufsunfähigkeitsversicherungen überprüft. Das Ergebnis ist leider nicht überraschend, aber ohne Zweifel wiederum sehr frustrierend: Die Tester haben offensichtlich noch immer überhaupt keine Ahnung, worüber sie da eigentlich schreiben.

Mußten in der Vergangenheit solche Tests von FINANZtest sogar schon mal wegen gerichtlich festgestellter schwerer methodischer Mängel aufwendig zurückgezogen werden, durfte man doch eine gewisse Lernfähigkeit erwarten. Doch diese ist wohl eher nur in Ansätzen vorhanden, wie dieses Ergebnis zeigt.

Im Folgenden möchten wir einmal an Hand eines der wichtigsten Punkte überhaupt aufzeigen, was die FINANZtest offensichtlich ignoriert oder nicht ausreichend berücksichtigt hat. Und das ist so offensichtlich, daß selbst Laien es einfach verstehen:

Die Frage: Wie ist (in der Erstprüfung) die Verweisbarkeit auf einen anderen Beruf und damit eine mögliche Leistungsverweigerung geregelt? Dabei geht es darum, ob die Versicherung verlangen kann, daß ein anderer Beruf ausgeübt wird und so die Zahlung der versicherten Rente verweigert werden kann – also einer der absoluten Knackpunkte einer Berufsunfähigkeitsversicherung!



Allgemeine Informationen:

www.afw-gmbh.de

Unter www.afw-gmbh.de finden Sie die zentrale Internetseite der Adolph Finanzplanung und Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH. Hier haben wir Ihnen viele nützliche Informationen und Tips rund um die Themen Versicherung, Anspruch nehmen! Wirklich! Nachdem die Kosten für Hartz IV-Leistungen (also

Neben einer Übersicht wirklich notwendiger Versicherungen können für viele Bereiche Angebote online berechnet und beantragt werden.

Eingehend wird auch der Bereich der Finanzplanung erläutert. Dabei handelt es sich um einen umfassenden Ansatz, bei dem Versicherungen und Kapitalanlagen nicht mehr getrennt betrachtet, sondern sinnvoll kombiniert und optimiert werden. Hierzu gibt es leicht verständliche Beispiele und übersichtliche Grafiken.

Bei komplexen und umfangreichen Themen haben wir Links zu speziellen und ausführlichen Webseiten eingebaut.

Für Finanzberater interessant ist unsere in Eigenregie entwickelte Analysesoftware FINANZSOFT, für die eine Musterauswertung einsehbar ist.

Interessierte Leser finden auch ein umfangreiches Pressearchiv mit Artikeln von oder über uns.

a) AACHEN-MÜNCHENER:

"Eine Verweisung auf eine vergleichbare Tätigkeit kommt nur dann in Betracht, wenn diese im Sinne von Absatz 4a konkret ausgeübt wird." Das heißt: Wenn Sie einen anderen Beruf in einer vergleichbaren Tätigkeit, die Ihrer Ausbildung, Erfahrung und Lebensstellung entspricht, zu mehr als 50% ausüben, wird die Leistung verweigert. Eine Einkommenseinbuße ist dabei zulässig - wie hoch sie sein darf, wird von der Versicherung im Einzelfall festgelegt ("Gummiparagraph").

Und weiter heißt es:

"Die dabei für die versicherte Person zumutbare Einkommensreduzierung wird von uns je nach Lage des Einzelfalls auf die im Rahmen der höchstrichterlichen Rechtsprechung festgelegte Größe im Vergleich zum jährlichen Bruttoeinkommen [] begrenzt."

Auf gut deutsch: Die Versicherung wird vor einer Leistung soviel Einkommenseinbuße verlangen wie irgend möglich!

b) AXA:

"Eine Verweisung auf eine andere Tätigkeit ist nicht möglich, es sei denn, die versicherte Person übt eine andere, ihrer Ausbildung oder Erfahrung und bisherigen Lebensstellung entsprechende berufliche Tätigkeit konkret aus."

Und weiter:

"Als entsprechend wird dabei nur eine solche Tätigkeit angesehen, die keine deutlich abweichenden Kenntnisse und Fähigkeiten erfordert und auch in ihrer Vergütung und Wertschätzung nicht spürbar unter das Niveau der bislang ausgeübten beruflichen Tätigkeit absinkt."

Das heißt, es darf keine für Sie spürbare Verschlechterung geben. Eine deutliche Verbesserung im Vergleich zur AACHEN-MÜNCHNER!

c) GERLING:

"6.1: Können Sie auf einen anderen Beruf verwiesen werden?"

Nein, bei der Bewertung der BU spielt es keine Rolle, ob Sie aufgrund vorhandener Fähigkeiten und Kenntnisse oder auf Grund Ihrer Ausbildung einen anderen Beruf ausüben könnten (abstrakte Verweisung) oder einen solchen Beruf bereits ausüben (konkrete Verweisung). Es bestehen also keine Verweisungsrechte, die die Anerkennung Ihrer BU verhindern können."

Dies ist die Idealformulierung!

d) NÜRNBERGER:

„Eine Verweisung auf eine andere Tätigkeit ist nicht möglich, es sei denn, der Versicherte übt einen anderen Beruf, der seiner Ausbildung, Erfahrung und Lebensstellung entspricht, bereits konkret aus.“

Und weiter:

"Als eine der Ausbildung und Erfahrung sowie der bisherigen Lebensstellung entsprechende berufliche Tätigkeit wird dabei nur eine solche Tätigkeit angesehen, die keine deutlich geringeren Kenntnisse und Fähigkeiten erfordert und auch von ihrer Vergütung und Wertschätzung nicht spürbar unter das Niveau der bislang ausgeübten beruflichen Tätigkeit fällt."

Diese Regelung ist somit sehr vorteilhaft für den Versicherten.

e) SCHWEIZER RENTEN / SWISS LIFE:

"Die Verweisung auf eine andere Tätigkeit erfolgt nicht, es sei denn, die versicherte Person übt eine berufliche Tätigkeit konkret aus, die der bisherigen beruflichen Tätigkeit vergleichbar ist. Diese Tätigkeit muß aufgrund der Gesundheitsverhältnisse zumutbar sein und im Hinblick auf die Ausbildung und Erfahrung sowie Lebensstellung der bisherigen beruflichen Tätigkeit entsprechen.



Informationen zur Altersvorsorge:

www.lv-angebote.de

Unter www.lv-angebote.de bietet die **Adolph Finanzplanung** und **Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH** Informationen rund um die verschiedenen Formen der Lebensversicherung und der Vorsorge.

Auf folgende Sparten der Lebensversicherung wird dabei ausführlich eingegangen und deren Vor- und Nachteile gegenübergestellt: Kapitallebensversicherung, Private Rentenversicherung, Fondspolice mit und ohne Mindestverzinsung, Britische Lebensversicherung, "Riester-Rente", "Rürup-Rente", Risiko-lebensversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung, Unfallversicherung und Spezialformen der Lebensversicherung für besondere Anforderungen.

Zu den verschiedenen Vorsorge- und Sparformen finden Sie eine Kurzübersicht der Vor- und Nachteile. Dabei sind auch alternative Formen wie z.B. Investmentfonds berücksichtigt.

Sie können sich online individuell Leistungen und Beiträge errechnen lassen – und dies kostenfrei und unverbindlich!

Zur beschleunigten Bearbeitung eines Antrags steht Ihnen unser kostenfreier, hauseigener Service des "Antrags-Tracking" nutzen.

Abgerundet wird die Seite durch einige Fachartikel, die Ihnen bei der Auswahl der für Sie optimalen Gesellschaft helfen sollen.

Unter der bisherigen Lebensstellung ist die Lebensstellung in finanzieller und sozialer Sicht zu verstehen, die vor Eintritt der gesundheitlichen Beeinträchtigung gemäß Satz 1 bestanden hat. Die dabei für die versicherte Person zumutbare Einkommensreduzierung wird von uns je nach Lage des Einzelfalls auf die im Rahmen der höchstrichterlichen Rechtsprechung festgelegte Größe im Vergleich zum Bruttoeinkommen im zuletzt ausgeübten Beruf vor Eintritt der gesundheitlichen Beeinträchtigung begrenzt."

Auf gut deutsch: Die Versicherung wird zwar soweit kürzen wie irgend möglich - aber nur dann, wenn Sie auch tatsächlich in einem Ihrem aktuellen Beruf vergleichbaren Job arbeiten. Tun Sie das nicht freiwillig, kann auch keine Verweisung erfolgen!

Und nun raten Sie mal, welches Angebot die FINANZtest als die beste Berufsunfähigkeitsversicherung bezeichnet!

Falsch! Es ist - die AACHEN-MÜNCHNER! Und wieso? Das entzieht sich unserer Kenntnis. Wir wissen nur, daß wir als Makler (laut Urteil des Bundesgerichtshofes als "Sachwalter des Kunden", das heißt seinem Interessenvertreter) bei einer so falschen Schlußfolgerung wie FINANZtest dem Kunden gegenüber bei einer Leistungsverweigerung seiner Versicherung möglicherweise schadensersatzpflichtig wären - denn bei anderen Versicherungsgesellschaften wäre in vielen Fällen nämlich gezahlt worden!

Angesichts des Schadens, den FINANZtest hier durch ihre Empfehlungen möglicherweise anrichtet, kann man den Testern fast nur wünschen, nach ihren eigenen Empfehlungen versichert zu sein und dann zu spüren, was eine berechtigte Leistungsverweigerung bedeutet!

2. Finanznews

§ Immer mehr Deutsche wandern aus

Blüht Deutschland nun, was Irland vor ziemlich genau 100 Jahren widerfahren ist? Gemeint ist die massive Auswanderung der Bürger, da sie im eigenen Land keine Zukunftsperspektive sehen.

Gut, in absoluten Zahlen ist der Vergleich sicherlich nicht tragbar. Aber für Deutschland besonders tragisch: Es sind gerade die gut ausgebildeten Menschen mit hohem Einkommen, die das Land verlassen. Also genau die "starken Schultern", die die Regierung ja so gerne für soziale Wohltaten belastet. Ob da etwa ein Zusammenhang zwischen Abgabenlast und Auswanderung bestehen sollte?

Jedenfalls sind laut Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2005 insgesamt 160.000 Deutsche ins Ausland umgezogen. Das sind acht Prozent mehr als im Jahr 2004 und 60% mehr als Anfang der 90er Jahre! Berücksichtigt man, daß sich viele Auswanderer gar nicht ordnungsgemäß abmelden, dann liegt die tatsächliche Quote sicherlich noch deutlich höher. Laut einem Bericht des Manager Magazins bezeichnet der Migrationsforscher Klaus Bade die Situation als "migratorisch suizidal", da jungen und fähigen Menschen in Deutschland heute die Perspektiven fehlen, sie auswandern und das Land seiner Meinung nach geradezu ausblutet.

Aber die Abgabenlast kann es nach Ansicht der Regierung ja nun wirklich nicht sein: "Niemand darf das Feindbild eines geradezu irrsinnigen Steuerstaats zeichnen. Denn sonst kann das demokratische



Informationen zu Investmentfonds:
www.aktienfonds.com

Unter www.aktienfonds.com finden Sie das Fondsportal der Adolph Finanzplanung und Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH. Hier können Sie sich ein Aktiendepot genau nach Ihrem Risikoprofil zusammenstellen lassen. Interessant ist dabei vor allem, daß Sie nahezu alle angebotenen Fonds ohne Ausgabeaufschläge erwerben können.

Dies macht es Ihnen leicht, "Depotheilung" zu betreiben. D.h. wenn Sie bereits Fonds besitzen, die aber in den letzten Jahren schlecht gelaufen sind, haben Sie die Möglichkeit, diese in "bessere" Fonds umzutauschen – ohne Ausgabeaufschlag!

Auf diese Weise können Sie Ihr Depot an die aktuelle Marktentwicklung, vor allem aber auch an Ihre sich mit der Zeit verändernden Wünsche und Ziele anpassen. Ihr persönliches Risikoprofil wird anhand von 17 Fragen bestimmt. Damit Ihr Depot eine langfristige Wertsteigerung erfährt, wird bei aktienfonds.com neben der Rendite auch Ihre persönliche Risikobereitschaft besonders berücksichtigt.

In unseren Gemanagten Portfolios werden regelmäßig die Entwicklung Ihres Depots und Ihrer Anlageziele überprüft.

Gemeinwesen Schaden nehmen", so Finanzminister Peer Steinbrück vor Kurzem.

Aber wieso *Zeichnen* eines Feindbildes? Der Steuer- und Sozialabgabenstaat IST irrsinnig und jeder, der das Land verlassen kann, tut angesichts des Abgabewahns gut daran. Wenn das "demokratische Gemeinwesen" ihn durch seine maßlosen Forderungen vertreibt, muß es sich das selbst zurechnen lassen!

§ Krise vorbei?

Anfang März schlotterten vielen Anlegern die Knie: Die Börsen brachen deutlich ein - nicht nur in Deutschland und Europa, sondern weltweit. Innerhalb eines Monats waren Rückgänge von mehr als 10% zu sehen. Pessimisten fühlten sich an die große Krise der Jahre 2000 bis 2002 erinnert und die gerade erst wieder nach mehr als einem Jahr kontinuierlich stark steigender Kurse eingestiegenen Privatanleger begannen, den Aktienmarkt, nicht aber ihre eigene Gier zu verfluchen. Panikverkäufe trugen das ihre zur Verschlechterung der Situation bei. Und heute? Im Dax liegen wir im Vergleich zum 1. Januar dieses Jahres immer noch fast 4% höher. Ist doch eigentlich gar nicht schlecht, oder?



Im EuroStoxx sind wir trotz der Einbrüche immer noch auf dem Niveau vom Jahresanfang.



Quelle: Deutsche Börse

Manchmal wäre es wirklich schön, man würde sich an die Langfristigkeit der Anlage erinnern. Wie wir die Lage einschätzen, welche Empfehlungen wir geben und wo wir vorsichtig wären, erfahren unsere Investmentkunden in unserem im Laufe dieses Monats erscheinenden Informationsbrief.

Wenn Sie auch Kunde bei uns werden wollen, dann schauen Sie doch mal auf www.aktienfonds.com, unser Fondsangebot ganz ohne die behindernden Ausgabeaufschläge.

4. Versicherungsnews

§ STANDARD LIFE wird AG

Wir hatten im letzten Newsletter darüber berichtet: Die britische - und auch in Deutschland aktive - STANDARD LIFE wollte sich vom Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (englisch "mutual") in eine Aktiengesellschaft umwandeln. Dazu wurden sehr faire Regelungen für die Mitglieder des Vereins beschlossen - so sieht das Programm kostenlose Aktien als Entschädigung für den Verlust der Mitgliedschaft vor.

Im Rahmen unseres Artikels hatten wir eine nur knappe Annahme vorausgesagt. Nun liegt das Ergebnis der Abstimmung vor: Eine Annahme ist es, aber keine knappe. Rund 98 Prozent (!) der abgegebenen 1,6 Millionen Stimmen sprachen sich für die Umwandlung der STANDARD LIFE aus. Ein Ergebnis, das sicher noch nicht einmal die kühnsten Optimisten erwartet hatten!

Das heißt, in wenigen Tagen wird die STANDARD LIFE an die Börse gehen und alle Mitglieder, die vor März 2004 der Versicherung beigetreten sind, bekommen Gratisaktien - sie müssen diese nur anfordern!

Selbstverständlich eigentlich, aber da es auch an uns immer wieder Fragen dazu gab: Die Versicherungsverträge werden natürlich unverändert weitergeführt! Die Aktien gibt es nur für die Mitgliedschaft an sich, nicht als Ablöse für einen Vertrag!

§ AXA: Statt Tchibo nun Bertelsmann

Nach dem Flop der als "Röster-Rente" verschrienen Versicherungsangebote beim Kaffeeröster Tchibo wurde die AXA als Versicherungspartner dort ganz schnell ausgetauscht. Doch anstatt aus der Verärgerung ihrer Vertriebspartner über diesen Vertriebsweg Konsequenzen zu ziehen und den eigenen Vertrieb zu stärken, setzt der Kölner Versicherer nun auf einen weiteren neuen Distributionsweg: Den Bertelsmann Buchclub. Über diesen sollen nun Sachversicherungen der AXA "zu Vorteilsbedingungen" verkauft werden.

Vollmundig AXAs Vertriebsvorstand Wulf Böttger dazu: "Mit der Kooperation setzen wir die erfolgreiche Strategie fort, unser Geschäft durch neue Vertriebswege zu stärken". Genau, denn bei Tchibo wurde die AXA ja auch nur aufgrund des großen Erfolges gegen den deutlich preisgünstigeren Direktversicherer ASSTEL ausgetauscht!

Angesichts dieser offensichtlich etwas problematischen Wahrnehmung der Tatsachen durch uns interessiert uns dann doch, was die AXA so vorteilhaft anbieten soll. Angeblich sollen es 15% Rabatt auf die Standardtarife sein (die preisgünstigeren "Alternative"-Tarife werden dem Vernehmen nach nicht weiter reduziert). Aber das würden wir dann doch gerne auch mal selbst sehen.

Daher unsere Bitte an Sie: Wenn Sie ein Angebot von Bertelsmann zur AXA bekommen, schicken Sie es doch an uns weiter. Wir bedanken uns bei den ersten Einsendern mit einem schönen Geschenk!



Informationen zur Privaten
Haftpflichtversicherung:

www.privatehaftpflicht.de

Unter www.privatehaftpflicht.de finden Sie die Seite der Adolph Finanzplanung und Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH zur wichtigsten Versicherung überhaupt: Der Privaten Haftpflicht!

Warum diese Versicherung unverzichtbar ist, zeigen wir Ihnen anhand einiger Beispiele. Ergänzend dazu finden Sie Informationen zu den gesetzlichen Haftungsvorschriften für fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführte Schäden, sowie zu deren möglichen finanziellen Folgen.

Sie haben hier die Möglichkeit, sich zunächst online Leistung und Beitrag für eine Haftpflichtversicherung ganz anonym berechnen zu lassen. Dabei können Sie verschiedene Sparten auswählen: Private Haftpflicht, Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht, Gewässerschadenhaftpflicht und Tierhalterhaftpflicht.

Auch den Antrag können Sie – ganz ohne Risiko – online stellen. Sie müssen z.B. keine Bankverbindung angeben, sondern können die Police in aller Ruhe prüfen und bei Nichtgefallen einfach zurückgeben. Die Versicherung tritt erst mit der Überweisung des ersten Beitrags in Kraft.

Schließlich bieten wir Ihnen einen Preis- und Leistungsvergleich verschiedener Haftpflichtversicherungen, wichtige Tips für den Fall eines Schadens sowie ein Schadensformular zum direkten Ausdruck.



Informationen zur Absicherung im Alter:
seniorenversicherung.com

Unter www.seniorenversicherung.com bietet die Adolph Finanzplanung und Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH speziell für Menschen im besten Alter Informationen und Angebote für eine bedarfsgerechte Absicherung.

Wir zeigen Ihnen zunächst, welchen speziellen Bedarf Senioren haben können. Neben den für jedermann notwendigen Versicherungen (Haftpflicht und Hausrat) steht vor allem der Schutz vor unerwarteten Ereignissen im Vordergrund. Sie finden hier Informationen und Angebote zu Unfallversicherung, Pflegerente (finanzielle Absicherung bei Pflegebedürftigkeit), Sterbegeld (Absicherung der Kosten der eigenen Bestattung) und Bestattungsvorsorge, eine in Deutschland einmalige Möglichkeit, die eigene Bestattung zu Lebzeiten unkompliziert und nach den eigenen Wünschen zu regeln und gleichzeitig finanziell abzusichern.

Nicht minder wichtig ist inzwischen die Aufbesserung der Rente. So bieten wir Informationen und Angebote zu Möglichkeiten der Zukunftsrente, Sofortrente und Geldanlage, sowie einer "Starthilfe" für die Enkelkinder.

Auch diese Seite wird durch Leistungs- und Preisbeispiele sowie Online-Berechnungen und -Anträge abgerundet.

§ DBV Winterthur von AXA übernommen

Die DBV-Winterthur (früher mal DBV Deutsche Beamten-Versicherung) ist eine der großen alten Versicherungen Deutschlands. Nun wurde sie von der Mutter CREDIT SUISSE zuerst vollständig übernommen und dann an die französische AXA verkauft.

Wenn man bedenkt, daß die AXA weltweit alle Töchter unter ihrem eigenen Namen zusammenführt, dann kann das nur eines bedeuten: Die DBV-Winterthur wird in Kürze nicht mehr existieren! So erging es schon u.a. den Traditionsversicherern COLONIA, NORDSTERN und auch ALBINGIA, die heute alle in der AXA aufgegangen sind. Die AXA wird damit zum zweitgrößten Versicherer Deutschlands und uns bleibt nur eines zu sagen: Tschüß DBV!

§ Berlinische Leben wird Delta Lloyd

Und von noch einem traditionsreichen Namen verabschieden wir uns: Die seit 170 Jahren bestehende „BERLINISCHE LEBEN“ wird in Kürze umbenannt in DELTA LLOYD Lebensversicherung, dem Namen der Konzernmutter.

Die DELTA LLOYD besitzt in Deutschland auch noch die HAMBURGER Lebensversicherung. Mal sehen, wann hier die nächste Fusion unter dem neuen Namen erfolgen wird....

§ Kaum Strafe für MANNHEIMER-Pleite

Im Jahr 2003 ging die MANNHEIMER Lebensversicherung als erste und bislang gottlob einzige deutsche Lebensversicherungsgesellschaft pleite. In der Branche wurden dafür hauptsächlich die aggressiven Expansionspläne und die damit eingegangenen extremen Risiken des damaligen Vorstandsvorsitzenden Hans Schreiber verantwortlich gemacht. Sein als eher speziell und schwierig bekanntes und nicht überall beliebtes Verhalten förderte nicht gerade die Chancen seines Unternehmens in der Krise. Aber wenn man unter anderem eine erstklassige Berufsunfähigkeitsversicherung im großen Stil fast ganz ohne Gesundheitsfragen anbietet (es sei nur erinnert an das legendäre Verkaufsgespräch: "Herr Kunde, Sie haben also Asthma und eine schwere Rückgratverkrümmung? Okay, aber einen Herzinfarkt hatten Sie nicht und auch keine Tumorerkrankung? Nein? Gut, wenn Sie jetzt auch kein AIDS haben und bislang keine andere Versicherung Sie abgelehnt hat, dann sind Sie bei der MANNHEIMER schon aufgenommen!) und zusätzlich noch hochriskante Aktiengeschäfte mit den anvertrauten Anlegergeldern veranstaltet, dann ist eine Unternehmenspleite auch wirklich kein Wunder.

Und damit wir uns nicht falsch verstehen: Das oben genannte Verkaufsgespräch könnte tatsächlich so stattgefunden haben - denn mehr als die genannten drei Gesundheitsfragen wurden teilweise wirklich nicht gestellt!

Wie gesagt: Zu verantworten war dies von Hans Schreiber und seinen Mit-Vorständen Ulrich Lichtenberg und Klaus Bohn. Aufgrund der Pleite wurde gegen alle Beteiligten Strafanzeige gestellt. Nun hat die Staatsanwaltschaft Mannheim die Verfahren gegen alle drei eingestellt - gegen die Zahlung eines Bußgeldes in sechsstelliger Höhe für jeden der drei Herren.



Informationen zur Vorsorge:

www.vorsorgekatalog.de

Der Vorsorgekatalog ist eine von der **Adolph Finanzplanung** und **Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH** nun bereits im dritten Jahr herausgegebene Broschüre mit umfassenden Informationen zu den Themen **Versicherung, Vorsorge und Geldanlage**.

Nach einer tabellarischen Übersicht der sinnvollerweise benötigten Versicherungen finden Sie auf den folgenden Seiten zahlreiche nützliche Informationen und Tips zu folgenden Themen:

- § **Sachversicherungen für Privatpersonen**
- § **Sachversicherungen für Hausbesitzer**
- § **Absicherung von Krankheitskosten**
- § **Absicherung von Lebensrisiken**
- § **Altersvorsorge**
- § **Altersvorsorge mit Versicherungen, Angebote für spezielle Gruppen**
- § **Kapitalanlagen**
- § **Spezielle Aufgabenstellungen**

Unter www.vorsorgekatalog.de können Sie den Katalog als PDF-Datei herunterladen. Dort sind auch Links zu den im Katalog genannten Internetseiten.

Angesichts des Gesamtschadens für die deutsche Versicherungsbranche und des erlittenen Vertrauensverlustes eine sicherlich vernachlässigbare Strafe.

§ **Pensionskassen und der Sicherungsfonds**

Im letzten Newsletter haben wir über gefährdete Pensionskassen und ihre bislang nur unzureichende Sicherheit im Insolvenzfall gesprochen. In diesem Zusammenhang haben wir uns darüber gewundert, daß der Sicherungsfonds **PROTEKTOR** keinerlei Pensionskassen nennt, die bislang freiwillig diesem beigetreten sind.

Eine schriftliche Anfrage im Mai 2006 führte zu einem Rückruf einer Dame, die erklärte, daß sie vor Verkündung des Gesetzes diese Liste nicht herausgeben dürfe. Direkt danach würde sie aber im Internet veröffentlichen.

Damit reichte es nicht mehr für unseren Mai-Newsletter. Nachdem uns bis zum 3. Juli noch immer keine Übersicht vorlag (der Bereich im Internet unter www.protektor-ag.de ist leer und die versprochene Zusendung gab es auch nicht), haben wir erneut nachgefragt.

Diesmal erfolgte ein sehr erhellendes Telefonat mit dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Jörg Westphal. Dieser erklärte, daß durch die neue gesetzliche Grundlage als offizieller Sicherungsfonds vom 22.05.2006 zunächst ein Verwaltungsakt in Form der Mitgliedsbestätigung an alle Pflichtmitglieder (nämlich die deutschen Lebensversicherungen) erfolge. Gegen diesen Verwaltungsakt besteht ein Widerspruchsrecht. Erst nach Ablauf der Widerspruchsfrist sind aber die Versicherungen überhaupt erst Mitglieder im eigentlichen Sinn. Somit hat **PROTEKTOR** heute kein Mitglied, das sich nicht noch innerhalb der Widerspruchsfrist befindet – und deshalb ist die Liste im Internet auch noch leer.

Und was die Pensionskassen angeht: Diese müssen zunächst einmal einen Antrag auf Mitgliedschaft stellen – und die Anmeldung dazu hat sich durch das Gesetz natürlich auch geändert. Das heißt, die Pensionskassen müssen zunächst einen (neuen) Mitgliedsantrag stellen, dieser muß geprüft und angenommen werden und gegen den Verwaltungsakt der Mitgliedsaufnahme besteht wiederum ein Widerspruchsrecht. Also auch hier ganz klar: Noch ist niemand aus der Widerspruchsfrist raus und definitiv Mitglied – somit kann keine Pensionskasse als Mitglied von **PROTEKTOR** genannt werden.

Eigentlich alles ganz einfach – wenn es denn mal jemand vernünftig erklärt. In diesem Sinne, nochmal besten Dank Herr Westphal!

Und da nach seiner Aussage bereits Anträge auf Mitgliedschaft von Pensionskassen eingegangen sind, werden wir uns mit diesem Thema wohl in zwei bis drei Monaten erneut beschäftigen.

§ **Ancora Versicherung: Verkauf oder Pleite**

Daß eine Versicherung kurz vor dem Ende steht, ist in Deutschland zum Glück selten der Fall. Pleite ging erst ein Institut (siehe oben), aber schon mehrere standen nahe am Abgrund. Darunter waren auch bekannte Namen wie **HANNOVERSCHE LEBEN** oder die **PAX/BRUDERHILFE**. In diese Aufzählung reiht sich nun auch ein kleines, weitgehend unbekanntes Hamburger Versicherungsunternehmen ein: Die **ANCORA** Sachversicherung.

Hier soll der bisherige Vorstand, der inzwischen 81jährige Klaus Weihtag, zwischen 4 Mio. EUR (seine eigenen Angaben) und 8 Mio. EUR (Angaben der Versicherungsaufsicht) aus dem Unternehmen herausgezogen haben und diesem nun schulden. Angesichts der



Informationen zur Software für
Finanzberater:

www.finanzsoft.de

FINANZSOFT ist eine von der Adolph Finanzplanung und Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH für Finanzberater entwickelte Analysesoftware zur Ermittlung des privaten Finanzbedarfs ihrer Kunden. Seit nunmehr 10 Jahren erfolgreich im Einsatz wird FINANZSOFT (vormals "Expertise für Windows") ständig weiterentwickelt und verbessert.

Kernpunkt ist dabei die kompakte, auch für den Kunden verständliche Auswertung mit zahlreichen farbigen Grafiken. So kann dieser seinen Bedarf praktisch selbst erkennen. Dies erleichtert das Cross-Selling des Finanzberaters.

Eine Musterauswertung ist auf der Seite www.finanzsoft.de zu sehen.

Mit dem von uns entwickelten 4-Stufen-Modell der Beratersicherheit können Finanzberater schon heute mögliche Dokumentationspflichten der EU-Vermittlerrichtlinie erfüllen. Mit Hilfe des sogenannten "Lückenprotokolls" können sie so ihre Beraterhaftung deutlich reduzieren.

FINANZSOFT gibt es in der kostengünstigen Standardversion oder einer individuellen Spezialversion. Alle benötigten Formulare und Protokolle werden kostenfrei als PDF-Datei mitgeliefert.

Auf der Internetseite finden sich neben der Musterauswertung auch ein Prospekt, das 4-Stufen-Modell sowie ein Bestellformular.

Prämieinnahmen von nur ca. 15 Mio. EUR bei 6 Mitarbeitern wahrlich keine kleine Summe.

Um die Schulden Weichtags nun zu tilgen, sollen seine Anteile an der ANCORA jetzt verkauft werden. Wieviel sich aber für einen auf schwierige Risiken wie Discos, Spielhallen, Forstbetriebe und irische Rennpferde spezialisierten Kleinst-Versicherer Erlösen lassen wird, bleibt abzuwarten.

Im vorliegenden Fall hatte die BAFin als Versicherungsaufsicht in mehreren Stufen eingegriffen. Zunächst wurde am 13. Februar ein Sonderbeauftragter der Aufsichtsbehörde bei der ANCORA "für einen Teil der Aufgaben des Vorstands" eingesetzt. Nach seiner Prüfung scheint sich die Lage wohl als deutlich dramatischer herausgestellt zu haben als erwartet. Die BAFin erweiterte daraufhin am 24. Mai seine Befugnisse und setzte ihn als "Sonderbeauftragten für die gesamten Aufgaben des Vorstands" ein.

Das ist eine vollständige Entmachtung des bisherigen Vorstands und das Zeichen, daß es für das Unternehmen schon fünf nach zwölf ist. Der nächste Schritt wäre nun die Abwicklung des Unternehmens, wenn nicht ein Käufer gefunden wird und die ANCORA damit gerettet ist.

§ Citibank und ihre Versicherungsqualitäten

Immer mehr Banken verkaufen verstärkt Versicherungen über den Schalter als noch immer recht margenstarkes Produkt. Einer der Pioniere dabei in Deutschland ist die Citibank mit ihrer Tochter CiV-Versicherung. Das Versicherungsjournal hat eine Zahl veröffentlicht, die einem die Haare zu Berge stehen läßt:

Nahezu jeder vierte Vertrag aus der Lebens- und Rentenversicherung wird gleich wieder gekündigt (24,26%) – der Durchschnitt der Branche liegt bei gerade mal knapp 5%!

Das läßt sehr unschöne Rückschlüsse auf die Beratungsqualität der Citibank zu – wenn ein Viertel aller Kunden den Abschluß bereut und wieder kündigt, spricht das nur extrem bedingt für die bedarfs- und anlegergerechte Beratung, oder?

5. Renten- und Sozialversicherungsnews

§ Rente erst mit Alter 68 Jahre

Die Regierung hat Ende Mai die Rente mit Alter 68 Jahre definitiv beschlossen.

So, und jetzt tief durchatmen: Es war die britische Regierung, nicht die deutsche! Bei uns wird es - bis zur nächsten Reform - zunächst bei Alter 67 Jahre bleiben....

§ Achtung vor Hartz IV-Mißbrauch

So langsam geht doch tatsächlich den Sozialdenkern der alten und neuen Bundesregierung auf, daß Menschen angebotene Leistungen auch tatsächlich in Anspruch nehmen! Wirklich! Nachdem die Kosten für Hartz IV-Leistungen (also Arbeitslosengeld II) um Milliarden höher sind als kalkuliert, mußte SPD-Fraktionsvorsitzender Peter Struck einräumen: „Das Menschenbild, das wir hatten, war vielleicht zu positiv. Es war zu optimistisch anzunehmen, daß Menschen das System nur in Anspruch nehmen, wenn sie es wirklich brauchen.“



Vergleich Gesetzlicher Krankenkassen:

gesetzlichekrankenkassen.de

Unter gesetzlichekrankenkassen.de finden Sie den Infodienst der Adolph Finanzplanung und Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH. Er soll Ihnen helfen, die für Sie passende Krankenkasse zu finden.

Außer allgemeinen Erläuterungen zu den Leistungen der Kassen geben wir hier vor allem einen ausführlichen Preis- und Leistungsvergleich der Gesetzlichen Krankenkassen.

Sortiert nach Bundesländern sind die günstigsten Krankenkassen aufgeführt. Spezielle Selbstbehalts- oder Bonusmodelle verschiedener Kassen können Sie in einer PDF-Datei abrufen.

Eine weitere Tabelle listet auf, welche Gesetzlichen Krankenkassen mit welchen Privaten Krankenversicherungen kooperieren, um private Zusatzversicherungen anzubieten.

Weiterhin erhalten Sie auf dieser Seite zahlreiche Hintergrundinformationen über das System und die Grundleistungen der Gesetzlichen Krankenkassen, den Wechsel der Kasse und Beitragsgrenzen.

Die umfangreichen Leistungsvergleiche des Infodienstes www.gesetzlichekrankenkassen.de wurden bereits mehrfach in der Zeitschrift "Ökotest" abgedruckt.

Und SPD-Vorsitzender Kurt Beck wird geradezu sozialromantisch: „Man muß nicht alles rausholen, was geht!“

Ach wie gut und edel sind wir doch alle. Könnte genau das der Grund dafür sein, daß der Sozialismus eben nicht funktionieren kann?

Und Herr Struck muß zu seiner Verwunderung und seinem Entsetzen erkennen: „Früher führte der Weg zum Sozialamt über eine Hemmschwelle. Man wählte ihn, wenn sonst nichts mehr ging. Heute aber gehen manche Empfänger von Arbeitslosengeld II zum Arbeitsamt und fordern für sich und ihre Kinder das Geld wie Gehalt.“

Dazu ein schlecht widerlegbares Argument der Gegenseite: „Aber wenn es mir doch zusteht!“. Tja, wer den Menschen immer mehr Geld für einen immer überbordenderen Sozialstaat aus der Tasche zieht darf sich nicht wundern, wenn die Hemmungen fallen und zustehende Leistungen so gut wie möglich genutzt werden – man hat ja schließlich jahrelang extrem viel eingezahlt.

Und mitnehmen, was drinsteckt – das praktizieren Sie bei den Diätenerhöhungen und besonders Ihren Pensionsansprüchen doch genauso, nicht wahr Herr Struck? Nicht wahr, Herr Beck?

§ Krankenkassen wieder vor Milliardendefizit

Von den unendlichen Querelen über die Gesundheitsreform wollen wir hier ja nicht schreiben. Aber angesichts der Vorstellung des neuen Haushalts für das nächste Jahr kam eine weitere Hiobsbotschaft zum Thema der Krankenversicherung: Für 2007 rechnen die Experten mit einem Defizit von lockerem 7 Mrd. EUR.

Nein, seien wir nicht unfair: Finanzminister Peer Steinbrück will die Neuverschuldung Deutschlands von ca. 37 Mrd. (!) EUR auf "nur" noch gut 22 Mrd. EUR reduzieren. Um das zu erreichen soll u.a. der Bundeszuschuß an das geldfressende System der Gesetzlichen Krankenkassen von 4,2 Mrd. EUR auf nur noch 1,5 Mrd. EUR sinken. Da fragt man doch fast schon gar nicht mehr, wo die restlichen 4,3 Mrd. EUR Differenz zu den insgesamt 7 Mrd. EUR Defizit herkommen sollen. Aber wie war das: Die letzte Gesundheitsreform sollte ja das System schon stabilisieren, genauso wie die Gesundheitsreform davor und davor und davor....

Ach ja: Die Runde der Beitragserhöhungen geht zum 1.7.2006 munter weiter. Besonders stark erhöht die GEK (Gmünder Ersatzkasse) mit einer Steigerung des Beitragssatzes von 12,6% auf nun 13,6%. Aber auch die große TK (Techniker Krankenkasse) zieht mit: Von 12,8% steigt der Satz auf 13,2%.

Weitere Erhöhungen von bis zu 0,8 Prozentpunkten im nächsten Jahr sieht die AOK - und die aktuelle Beitragssenkung der AOK Hamburg von 14,0% auf nunmehr nur noch 13,4% resultiert nur aus der Fusion mit der AOK Rheinland, deren Mitglieder hier also wohl de facto den nördlichen Nachbarn subventionieren.

§ Gut wirtschaftende Kassen ohne Chance

Nach dem obigen Artikel mag man einige Pressemitteilungen eigentlich gar nicht glauben. So hat jetzt die BIG, eine Direktkrankenkasse, ihre Zahlen für das Jahr 2005 veröffentlicht. Sie hat sage und schreibe 9,7 Mio. EUR Überschuß erwirtschaftet. Gleichzeitig aber muß sie fast die Hälfte aller Einnahmen (!) an den Risikostrukturausgleich zur Stützung schlechter wirtschaftender Kassen abgeben.

Das heißt: Durchschnittlich hat die Kasse pro Mitglied



Informationen zur Privaten Krankenversicherung:
www.kv-infos.de

Unter www.kv-infos.de finden Sie die Seite der **Adolph Finanzplanung** und **Wirtschaftsberatung** Dienstleistungsgesellschaft mbH mit Informationen rund um die Private Krankenversicherung.

Neben Grundinformationen zu Gesetzlichen und Privaten Krankenversicherungen und deren Unterschieden finden Sie hier Hinweise, was Sie bei der Auswahl einer Versicherungsgesellschaft beachten sollten.

Bei der Privaten Krankenversicherung können Sie zwischen einer Vollversicherung und einer Zusatzversicherung wählen. Für eine Vollversicherung müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Sie werden hier für verschiedene Personengruppen erläutert. Ferner finden Sie ausführliche Informationen zu Leistungsumfang, Beiträgen, Sicherheit im Alter, Familienversicherung, Wechsel zwischen Privater und Gesetzlicher Versicherung sowie Tips für die tägliche Praxis. Schließlich haben wir für Sie noch eine Liste der wichtigsten Privaten Krankenversicherungen zusammengestellt.

Die Leistungen der Gesetzlichen Krankenkassen werden immer weiter eingeschränkt. Entstehende Leistungslücken können durch eine private Zusatzversicherung abgedeckt werden. Über die möglichen Zusatzleistungen geben wir Ihnen einen Überblick.

Interessenten für eine Voll- oder Zusatzversicherung können sich online kostenfreie und unverbindliche Angebote erstellen lassen.

- EUR 3.211 Einnahmen (incl. Arbeitgeberanteil)
- EUR 1.589 Leistungsausgaben
- EUR 82,- Verwaltungskosten
- EUR 1.540 Abgabe an Risikostrukturausgleich

Und in den EUR 82,- Verwaltungskosten sind übrigens auch noch 1 Mio. EUR Stützungszahlung an eine "kranke" Kasse aus dem IKK-System enthalten.

Da mag man sich gar nicht vorstellen, wie günstig eine Gesetzliche Krankenkasse ohne den Risikostrukturausgleich sein könnte....

6. Rechts- und Steuernews

§ Argentinien zur Zahlung verurteilt

Am 13.06.2006 hat das OLG Frankfurt ein interessantes Urteil (Az. 8 U 107/03) gefällt: Es verurteilte die Republik Argentinien zur Auszahlung von Zinsen aus Staatsanleihen an zwei Privatpersonen – und das, obwohl sich das Land im Jahr 2002 für zahlungsunfähig erklärt hatte! Nach Ansicht der Frankfurter Richter war der Staatsnotstand nur temporär und sei inzwischen nicht mehr gegeben. Daher reiche dies als Rechtfertigungsgrund nicht aus und die Anleihen seien zu bedienen.

Na, ob das die Republik Argentinien wirklich beeindruckt?

§ Bessere Insolvenzversicherung von Betriebsrenten

Die Bundesregierung hat eine Umstellung des sogenannten "PensionsSicherungsvereins" (PSV) auf eine Kapitaldeckung beschlossen. Das heißt, daß die Leistungen für Betriebsrentner pleite gegangener Unternehmen nicht mehr nur aus laufenden Beiträgen aller Unternehmen, sondern aus dem von den für die jeweilige Betriebsrente verantwortlichen Unternehmen finanziert werden. Im Grunde ist es eine Versicherung, die wie eine Rentenversicherung Kapital anspart und davon dann die Renten bezahlt. Damit sollen neu beitretende Unternehmen vor "Altlasten" geschützt werden.

Um die in der Vergangenheit begonnenen Renten auszufinanzieren, werden alleine rund 2,2 Mrd. EUR benötigt. Dieses Geld wird von den Arbeitgebern über die nächsten 15 Jahre eingefordert.

Insgesamt haben also Unternehmen hier mit deutlich steigenden Beiträgen an den Absicherungsfonds zu rechnen. Einziges Entkommen: Es werden nur Formen der Betrieblichen Altersvorsorge gewählt, die diese Pflichtbeiträge an den PSV nicht kennen! Das sind

- Direktversicherung
- Pensionskasse

Beiträge geleistet werden müssen dagegen für

- Direktzusage
- Unterstützungskasse
- Pensionsfonds

Also, Augen auf bei der Wahl der Einrichtung einer Betrieblichen Altersvorsorge!



**Ihr Autor:
Thomas Adolph**

Vilbeler Landstr. 186
60388 Frankfurt
Tel.: 06109-50560
Fax: 06109-505629

eMail: info@afw-gmbh.de
www.afw-gmbh.de

7. Und dann war da noch...

... der Rubel, der jetzt richtig rollt! Kein Witz, denn zum 1. Juli 2006 wurde die russische Währung voll konvertibel - darf also ohne Beschränkungen ein- und ausgeführt werden. Die Frage nur: Wer will denn schon den Rubel?

Aktuelle Artikel von Thomas Adolph zum Weiterlesen:

- PERFORMANCE 7/06 - "Garantiefonds"

Aktuelle Erwähnungen von Thomas Adolph in der Presse:

- Optimal Versichert 7/06 - Zusatz-Krankenversicherungen der Gesetzlichen Krankenkassen

Detailliertere Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten, u.a. zu folgenden Themen:

Allgemeine Infos:
www.afw-gmbh.de

Vorsorgekatalog:
www.vorsorgekatalog.de

Infos zur Altersvorsorge / Absicherung:
www.lv-Angebote.de

Infos zur "Riester-Rente":
www.riester-produkte.de

Infos zur "Rürup-Rente":
www.rueruprenten.de

Infos zu Krankenversicherungen:
www.kv-Infos.de

Vergleich gesetzlicher Krankenkassen:
www.gesetzlichekrankenkassen.de

Infos zu Sozialreformen:
www.sozialreformen.info

Investmentfonds:
www.aktienfonds.com

Geschlossene Fonds:
www.fondsangebote.de

Private Haftpflichtvers. ONLINE:
www.privatehaftpflicht.de

Unfallversicherung ONLINE:
www.unfallversicherungen.de.com

Rechtsschutzversicherung ONLINE:
www.rechtsschutzweb.de

Dieser Newsletter im Internet:
www.afw-gmbh.de/aktuell/aktuell.html

Bestellung und Abbestellung des Newsletters:
www.afw-gmbh.de